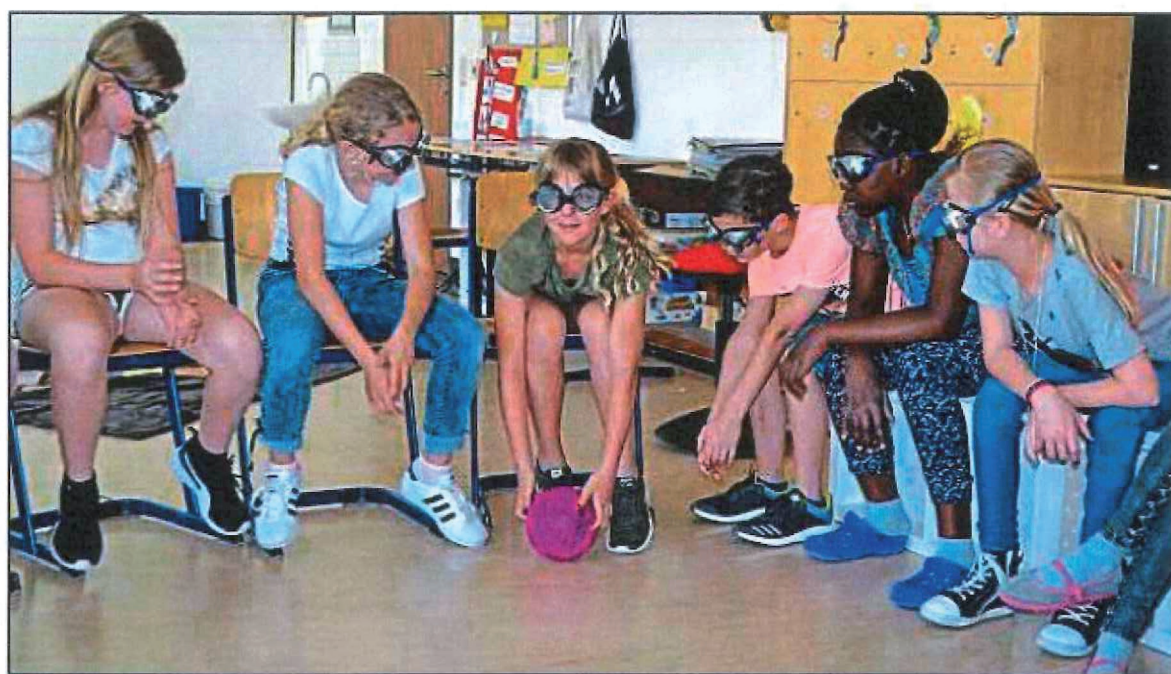


Inklusion in der Praxis



Metten. Im Rahmen der Zusammenarbeit des St.-Michaels-Gymnasiums Metten und der St.-Notker-Schule Deggendorf fanden im Mai gleich drei besondere Aktionen statt.

Beim Besuch des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes konnten die Schüler in kleinen Gruppen anhand etlicher Materialien die Erfahrung machen, mit welchen Einschränkungen man bei verminderter Sehfähigkeit konfrontiert wird (Bild). Durch entsprechende Brillen oder durch Säckchen, in denen man Gegenstände ertasten musste, konnten die Kinder spielerisch erfahren, welche Hindernisse im Alltag auftauchen, wenn man blind oder

sehbehindert ist. Eine Erfahrung ganz anderer Art war das gemeinsame Pizza-Backen, zu dem sich die Gymnasiasten auf den Weg in die St.-Notker-Schule machten. Unter der fachkundigen Anleitung wurde besprochen, wie man Pizza vorbereitet, belegt und bäckt.

Die Klasse 6b machte sich zusammen mit der Kooperationsklasse der St.-Notker-Schule auf, die Wildnis des Bayerischen Waldes zu erkunden. Mit der Waldbahn ging es bis nach Ludwigsthal, um von hier aus zum „Haus zur Wildnis“ vorzudringen. Auf ihrem Weg erfuhren die Schüler einige interessante Details über die in freier Wildbahn ausgestor-

benen Przewalski-Pferde und deren Neuansiedelung im Wildfreigehege. Außerdem bestaunten sie gespannt die mächtigen Auerochsen und warteten geduldig am meterhohen Zaun, um vielleicht doch einen Blick auf Wölfe oder sogar einen Luchs zu erspähen – leider ließen sich diese jedoch nicht blicken. Beim Haus angelangt tobten sich die Kinder im dortigen Erlebnisraum an der großen bekletterbaren Buche, dem Felsen und einer Forscherwand aus. Wer es etwas ruhiger angehen lassen wollte, machte sich in der modern konzipierten Ausstellung über spannende Nationalparkthemen kundig.